

Morgenstern, Christian: Die Spanne, die nicht Träumen ist noch Wachen (1892)

1 Die Spanne, die nicht Träumen ist noch Wachen,
2 beschenkt mich oft mit seltsamen Gedichten:
3 Der Geist, erregt, aus Chaos Welt zu machen,
4 gebiert ein Heer von landschaftlichen Sichten.

5 Da wechseln Berge, Täler, Ebnen, Flüsse,
6 da grünt ein Wald, da türmt es sich graniten,
7 da zuckt ein Blitz, da rauschen Regengüsse,
8 und Mensch und Tier bewegen sich inmitten.

9 Das sind der Vordern fortgepflanzte Wellen,
10 die meinen Sinn bereitet und bereichert,
11 das Erbe ihrer Form- und Farbenzellen,
12 darin die halbe Erde aufgespeichert.